

Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig für 1877,

erstattet vom Director derselben, Professor Dr. Bail, am 135. Stiftungs-
feste, den 2. Januar 1878.

~~~~~

Lassen Sie uns, meine Herren, zunächst der Männer gedenken, die als Mitglieder bis in das verflossene Jahr hinein, in welchem der Tod sie aus unsrer Mitte riss, unsern Bestrebungen nahe gestanden haben, nämlich der Herren Geh. Justizrath Martens, der der Gesellschaft seit 1838 angehörte, wie der Herren Bürgermeister Meckbach, J. L. Italiener, Gottheil und Ballerstädt.

Ich fordere Sie auf, dass wir das Andenken dieser Verstorbenen durch Erheben von unsern Sitzen ehren!

In Folge des Ortswechsels haben ihren Austritt angezeigt die Herren Oberforstmeister Wächter, General Hindorf, Oberstabsarzt Oppler, Hauptmann Bütow, Stabsarzt Wetzels und Major Frese. Abgemeldet haben sich ferner die Herren Director Kirchner, Herr Gymnasiallehrer v. Schäwen in Schneidemühl und Herr Kaufmann D. Richter.

Trotz dieses Abganges ist die Zahl der einheimischen Mitglieder von 232 auf 254 angewachsen; die der auswärtigen beträgt, nachdem die Herren Dr. Hinze und Kaufmann Schramm aus Neufahrwasser nach ihrem Umzuge in unsre Stadt der Gesellschaft als ordentliche Mitglieder beigetreten sind, wie im Vorjahre 116. Zu correspondirenden Mitgliedern wurden die Herren Dr. Anton Dorn in Neapel und Dr. H. v. Klinggräff in Marienwerder, der Verfasser der Flora der höhern Cryptogamen Preussens ernannt.

Indem ich nunmehr zur Besprechung des Lebens der Gesellschaft übergehe, machen es mir die letzten Ereignisse innerhalb derselben zur Pflicht, zur Orientirung der Mitglieder, gestützt auf die Protokolle der ausserordentlichen Sitzungen, einen Rückblick in die Geschichte derselben zu werfen.

Am 15. October 1864 erwählte die Gesellschaft, welche damals nicht mehr als 43 ordentliche Mitglieder zählte, eine Commission, um Vorschläge zur Beseitigung des

Deficits zu mächen, das besonders den fernern Druck der Gesellschaftsschriften, wie die Vermehrung der Bibliothek beeinträchtigte.

Zu jener Commission gehörte auch Herr Oberbürgermeister v. Winter, auf dessen Anrathen sich schon der damalige Vorstand mit der Bitte um eine Beihülfe an den Provinzial-Landtag gewandt hatte, auf dem Herr v. Winter auch in der Folge stets aufs Kräftigste für die Unterstützung der naturforschenden Gesellschaft gewirkt hat. Da jene Petition für die damalige Sitzung zu spät gekommen war, sollte sie nach 2 Jahren erneut werden, was auch geschehen ist. Ich entlehne dem Protokoll vom 26. Oktober 1864 noch wörtlich die folgende Stelle: „Herr v. Winter hegt ebenfalls die Hoffnung einer tüchtigen Beihülfe. Er hält es für angemessen, den provinziellen Bestrebungen der naturforschenden Gesellschaft auch im Statute schon Ausdruck zu geben, berührt bei dieser Gelegenheit auch anderweitige Mängel des gegenwärtigen Statutes und stellt den Antrag auf Revision desselben und Niedersetzung einer Commission zu diesem Zwecke. Der v. Winter'sche Antrag wird angenommen“.

Der für Verbesserung der finanziellen Lage wichtigste Punkt, den damals Herr v. Winter hervorhob, war die Beseitigung der durch das alte Statut geforderten Trennung der einheimischen Mitglieder in ordentliche und ausserordentliche.

Erstere übernahmen die Verpflichtung zu eignen Vorlesungen, erhielten dafür aber auch allein die Berechtigung zur Annahme von Aemtern, zur Theilnahme an der Verwaltung des gesellschaftlichen Vermögens und an den ausserordentlichen Zusammenkünften.

Die ausserordentlichen Mitglieder dagegen „Hatten keinen Theil an der Verwaltung der Angelegenheiten und des Vermögens und nahmen daher allein an den ordentlichen Zusammenkünften und an der Benutzung der Sammlungen Antheil“.

So standen die Sachen, als am 14. Dezember 1864 der Vortragende die Ehre hatte, zum Director der Gesellschaft gewählt zu werden.

Jene vorerwähnten Anschauungen des Herrn v. Winter waren auch die seinen, er brachte sie mit nach Danzig, denn er hatte sich in Schlesien herangebildet, einer Provinz, in der der Cultus aller Zweige der Naturwissenschaften in herrlichster Blüthe steht, getragen und gestützt von der Mehrzahl aller Gebildeten. Nachdem dann die besprochenen Ansichten allgemeine Zustimmung gefunden hatten, stellte die Gesellschaft am 29. März 1865 in §. 1. ihres neuen Statuts als ihren Zweck auf „die Naturwissenschaften nach allen Richtungen hin und unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse der Provinz Preussen zu fördern, und zur Erweiterung und Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse unter den Bewohnern der Provinz beizutragen, und beschloss im §. 4: „Ihre einheimischen Mitglieder wählt die Gesellschaft aus denjenigen Einwohnern Danzigs, welche sich für die Beförderung der Naturwissenschaften interessieren“.

Wohl, meine Herren, ist bei diesem Paragraphen auf das Gute in der Menschenbrust gerechnet, denn es ist vorausgesetzt, dass Diejenigen, welche die Gesellschaft durch wissenschaftliche Leistungen fördern können, Dies auch thun werden, ohne durch statutarische Verpflichtungen dazu genöthigt zu sein, vorausgesetzt, dass Jeder, der sich zur Aufnahme meldet, dazu durch den Wunsch ge-

leitet wird, durch seinen Beitritt direct oder indirect die Gesellschaftsinteressen zu fördern, oder sich durch Belehrung geistige Nahrung zu verschaffen, wozu gegenwärtig unsre Sitzungen in der That reichlich Gelegenheit bieten, vorausgesetzt endlich, dass er sich gemäss der auf seinem Diplome ausgedrückten Annahme durch Achtung vor allen Richtungen der Naturwissenschaften als einen anerkannten Freund derselben bewährt, und wenn er wirklich der Geschichte und den Bestrebungen der Gesellschaft fern geblieben wäre, dann auch seine Stimme nicht in die Wagschale werfe zu Gunsten von Parteibestrebungen, die, wie unvermeidlich sie auch in der Politik sein mögen, in unsrer höhern und reinern Zwecken geweihten Gesellschaft keine Stätte finden dürften.

Wir haben, meine Herren, auf dieses Edle im Menschengeste gebaut, und wir bauen getrost Muthes darauf weiter!

---

Fahren wir fort in unsrer historischen Uebersicht.

Das Protokoll vom 14. Juni besagt: „Der Vorschlag des Director, die Schriften an noch mehr Gesellschaften als früher zu versenden und damit die Verbindungen der naturforschenden Gesellschaft zu erweitern, wird angenommen“.

Durch diesen Beschluss, wie in Folge der regelmässigen Herausgabe unsrer Gesellschaftsschriften ist seitdem die Zahl der mit uns in Verbindung stehenden Institute und Vereine von 88 auf 184 angewachsen, von denen 16 auf das vergangene Jahr kommen. Ich erwähne von letztern nur die deutsche Seewarte in Hamburg, den neu gegründeten Verein für Erdkunde in Halle, das Archiv du Musée National in Rio Janeiro, den naturw.-medizinischen Verein in Innsbruck, die Academy of sciences in Davenport und die Commissao central permanente de Geographia in Lissabon.

Wollen wir gleich hier mit einigen Worten noch unsrer Bibliothek selbst gedenken, so kann ich die Mitglieder, wie ich dies oft gethan habe, nur zu recht reger Benutzung derselben auffordern, nach dem Motto „Suchet, so werdet Ihr finden“!

Zwei Gesichtspunkte sind hier noch besonders zu betonen: Einmal, dass jeder Gebildete in derselben für sich reichen Stoff zu wissenschaftlicher Belehrung findet, und zweitens, dass dieselbe in Wahrheit sogar viele Arbeiten enthält, die für den Naturforscher absolut nutzlos, für Männer anderer Fächer dagegen von unschätzbarem Werthe sind. Es mag ja sein, dass einmal ein Band einer Akademie der Wissenschaften nur speziell naturwissenschaftlichen Inhalt beut, aber liegt es nicht im Begriffe „Akademie der Wissenschaften“, dass sich ihre Thätigkeit auf alle Zweige des menschlichen Erkennens ausdehnt, enthalten ihre Abhandlungen nicht die gediegeinsten Schätze der Sprach- und Alterthumsforschung, der Geschichte, der mathematischen Spekulation, der Medizin? Schliessen die herrlichen Reisewerke, beispielsweise das groszartige Werk über die Novara-Expedition, und die Schriften der geographischen Gesellschaften, mit denen wir im Verkehr stehen, nicht genug Material ein, dass seine Anziehung auch auf weitere Kreise äussern würde?

Die schon früher von mir erwähnte Selbstbiographie des Geheimrath Dr. Carl Ernst v. Baer, dem wir heut vor einem Jahre tief erschüttert unsern Scheidegruss nachriefen, ist ein Werk, geschrieben für jeden Freund geistigen Strebens, ein Werk, das gleichzeitig die Stellung documentirt, die der wahre Gelehrte der übrigen Menschheit gegenüber einnimmt, und durch die er eben zum Segen für dieselbe wird.

Nicht minder Gemeingut verdienen die prächtigen Gedächtnissreden und Biographien zu werden, durch welche die Akademien und grössern Gesellschaften ihre verstorbenen Mitglieder ehren.

Selbst im Tausch erhalten wir eine ganze Anzahl von Schriften, die einem jeden Mitgliede der Gesellschaft als Lectüre zu empfehlen sind, von denen ich, als geradezu für einen grossen Leserkreis berechnet, die vorzüglichsten Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien erwähne. Lassen Sie sich, meine Herren, dieselben für Ihre Familien geben, und Sie werden diesen Freude und reichen Genuss bereiten! Gar oft auch veröffentlicht, wie ich Ihnen dies heut noch nachweisen werde, die eine oder die andere Gesellschaft allgemein verständliche Aufsätze über dieses oder jenes Thema oder über ganze Wissenszweige. Endlich ist der Vorstand in der Neuzeit ernst bemüht gewesen, auch durch Ankauf z. B. der gemeinverständlichen wissenschaftlichen Vorträge von Virchow und Holtzendorff, der Natur, des Naturforschers, der altpreussischen Monatsschrift, des Sirius, einer Zeitschrift für populäre Astronomie etc., allseitiger den Bedürfnissen der Mitglieder Rechnung zu tragen.

Unter den eingesandten Schriften finden sich, wie schon angedeutet, auch solche, die ihren Schwerpunkt sogar mehr ausserhalb des directen Wirkungskreises unsrer Gesellschaft haben, so unter Anderm der deutsch geschriebene Jahresbericht der Staats-Ackerbau-Behörde in Ohio (für Landwirthe jedenfalls sehr interessant), ferner das Patent office, d. h. die Beschreibung und gute Abbildung aller in den Vereinigten Staaten ertheilten Patente (für den Techniker sicher eine reiche Fundstätte), das Lausitzer Magazin (hauptsächlich historisch) und die Erfurter Akademie gemeinnützlicher Wissenschaften, die weniger in den Naturwissenschaften gravitirt.

Auch in Betreff der Sammlungen müssen mehrere wichtige Punkte aus den Protokollen in Erinnerung gebracht werden.

In dem in der ausserordentlichen Versammlung vom 22. November 1865 über den Antrag des Herrn Dr. Schneller, betreffend die Einrichtung eines zoologischen Gartens, erstatteten Kommissionsbericht heisst es:

„Jedes Mitglied der Commission war von der Wichtigkeit und der Nützlichkeit des Unternehmens durchdrungen. Man war sich bewusst, dass es sich um ein bedeutendes Volksbildungsmittel handelte. Man musste aber daran zweifeln, dass am hiesigen Orte gegenwärtig ein so bedeutendes Capital zu beschaffen sein würde, und selbst wenn dies der Fall, ob bei den grossen Betriebskosten die Erhaltung möglich sein werde. Aus diesen Gründen, da selbst die Beschaffung des geeigneten Platzes schwierig erschien, glaubte die Commission von dem Unternehmen abstehen zu müssen.

Um aber nach bester Möglichkeit den Sinn für Naturwissenschaften zu

wecken und zu beleben, wurde es angeregt, die Sammlungen der naturforschenden Gesellschaft möglichst auszubilden und in einem geeigneten Lokale dem Publikum zugänglich zu machen.

Ferner lesen wir im Protokoll vom 7. März 1866:

„C. R. Goldschmidt als Referent über diese Angelegenheit in der betreffenden Commission des Provinziallandtages weist darauf hin, dass bei der Bewilligung jener Summe (von 4000 Thlr.) das wesentlichste Motiv in der Aussicht auf Herstellung eines öffentlichen Lokals für die Sammlungen bestanden hat, und dass diese Rücksicht daher auch in erste Linie zu stellen sei“.

Trotzdem ist diese Schenkung auch der Astronomie, wie den andern rein wissenschaftlichen Bestrebungen der Gesellschaft in ausgedehntester Masse zu Gute gekommen, ja die Gesellschaft hat auf Antrag des Herrn Kayser, wie schwer es auch der damaligen Minorität wurde, eine der grössten Zierden unsrer Stadt, den reizenden Helm ihres Thurmes der Förderung der Astronomie geopfert.

Im Hinblick auf den in der Neuzeit mehrfach gebrauchten Ausdruck „Weggeben von Sammlungen“ muss bemerkt werden, dass ein auf solches bezüglicher Antrag in der ganzen Geschichte der Gesellschaft nur ein einziges Mal gestellt worden ist, nämlich am 6. Mai 1874. Das Protokoll besagt darüber wörtlich: „Dr. Lissauer stellt den Antrag, die Anthropologische Sammlung dem Stadtmuseum zu übergeben. Die Gesellschaft beschliesst die Vertagung dieses Gegenstandes“.

Was endlich die Stellung zur Astronomie anbetrifft, jenen Punkt, aus dem seit 15 Jahren der Ursprung der Stürme herzuleiten ist, welche unsre Gesellschaft bewegt haben, so wollen wir, sobald einmal unter den Mitgliedern Unklarheit darüber zu herrschen scheint, den Herrn Secretair bitten, einen historischen Auszug aus den Acten zu machen und vorzutragen, aus dem dann hervorgehen wird, wie die Gesellschaft ihre Pflichten nach dieser Richtung hin in vollstem Masse erfüllt. Jedenfalls erfordert es das Alter und die Ehre derselben, an dem Grundsatz festzuhalten, dass die Astronomie nur eine der vielen Disciplinen ist, deren Pflege sie sich zur Aufgabe gestellt hat, und dass jedes Bemühen von dieser Seite, die übrigen Bestrebungen der Gesellschaft herabzusetzen, mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden muss!

---

Wir wollen nunmehr zur Besprechung der in den 14 ordentlichen Versammlungen des vergangenen Jahres behandelten Gegenstände übergehen, die ich Ihnen wiederum nach den einzelnen Disciplinen geordnet vorführe.

Es wurden durch Vorträge oder Mittheilungen vertreten:

### 1. Die Astronomie.

Durch Mittheilungen des Herrn Kayser „Ueber die Marstrabanten und über die Refractionsconstante“ am 31. Oktober.

## 2. Die Physik.

Durch einen Vortrag des Herrn Kayser „Ueber die Refraction des Seehorizontes am 13. Februar. Es war derselbe Tag, an dem auch Herr Professor Neumayer aus Hamburg der Sitzung beiwohnte und Mittheilungen machte, nachdem er in lebenswürdigster Weise den Mitgliedern der Section für Physik und Chemie die Station der deutschen Seewarte zu Neufahrwasser gezeigt und deren Apparate aufs Eingehendste erläutert hatte.

Am 14. März hielt Professor Bail einen durch Experimente erläuterten Vortrag über die Poggendorff'sche-Doppelinfluenzmaschine neuester Construction.

Herr Behuneck sprach am 11. April „Ueber Anwendbarkeit der Schallsignale bei nebligem Wetter nach den Tyndall'schen Beobachtungen, worauf Herr Oberlehrer Momber die auf denselben Gegenstand bezüglichen Beobachtungen von Veitmeyer in Bülk bei Kiel und die den Tyndall'schen entgegenstehenden von Henri erörtert.

Sodann hielt Herr Professor Lampe einen längern Vortrag „Ueber moderne Wasserleitungen mit Rücksicht auf seine Messungen an der Erfurter Leitung“ am 16. Mai, und legte dabei die sehr ausgedehnten von ihm entworfenen Karten und Pläne vor.

Der erste öffentliche Versuch mit dem Telephon in Danzig wurde in der Sitzung der naturforschenden Gesellschaft am 28. November gemacht, wobei Herr Oberlehrer Momber mittheilte, dass bereits 1846 W. Weber zuerst durch Tonschwingungen electriche Ströme resp. Schwingungen erregt habe.

## 3. Die Chemie.

Vortrag des Herrn Stadtrath Hehn „Ueber einige auf die Danziger Canalisationsanlagen bezügliche chemische Analysen“ am 17. Januar.

## 4. Die Zoologie.

Mittheilungen über einige Würmer von Herrn Realschullehrer Schultze am 17. Januar. In Folge einer öffentlichen Aufforderung von Professor Virchow zur Einsendung vermeintlicher Aalembryonen gingen auch unsrer Gesellschaft verschiedene lebende Aalbewohner zu, die sich aber alle als Würmer erwiesen und von Herrn Professor Menge am 31. Oktober demonstriert und besprochen wurden.

Am 14. November hielt Herr Hauptlehrer Brischke einen längern demonstrativen Vortrag über seine neuern zoologischen Beobachtungen in Zoppot, unter Vorlegung auch andrer Präparate, z. B. der von ihm mit bekannter Meisterschaft ausgeführten der Reblaus und der von ihr befallenen Wurzeln des Weinstocks.

Ausserdem zeigte und besprach der Berichterstatter in mehreren Sitzungen die für die Sammlungen eingegangenen zoologischen Geschenke.

## 5. Die Botanik.

Am 17. Januar sprach Professor Bail über Ueberwallungen, anknüpfend an das interessante Geschenk des Herrn Hauptmann v. Flotow, einen Gewehrkolben, bei dessen Herstellung in Steyer man auf einen völlig eingewachsenen Kreuzer stieß.

Vortrag des Herrn Dr. Conwentz „Ueber Mittel und Wege zur Verbreitung der Pflanzen mit Demonstrationen“ am 18. März.

Ausserdem machte der Vorsitzende wiederholt Mittheilungen über neue Funde in der Flora Danzigs. Neu eingewandert ist *Salvinia natans*, ein Wasserpflanz, in die Weichsel am Ganskrug, mächtig verbreitet hat sich westlich von der Allee nach Langfuhr die bisher seltene *Gagea arvensis* L. Neu entdeckt für die Provinz Preussen wurde einer der schönsten deutschen Farn das *Aspidium lobatum* Kze (*aculeatum* Wimm) im Königsthal, ebenda wieder aufgefunden das 1825 von Reyger angegebene, seit langen Jahren nicht mehr beobachtete *Epimedium alpinum* L. Besonders reich war die Ausbeute an Pilzen. Vorgelegt wurde *Gautieria*, gefunden im April in alten und am 28. October in frischen Exemplaren. Wie schon aus dem penetranten Geruche der letztern hervorgeht, ist diese von Klotzsch in Dietr. fl. Bor. und nach ihm in Bails System der Pilze als *Gautieria Morchellaeformis* abgebildete Art nicht *Vittadinis Morchellaeformis*, sondern *graeuolens*, die demnach bisher einzige in Deutschland beobachtete Species dieser Gattung, worauf Professor Caspary aufmerksam machte, nachdem ihm der zum ersten Male noch frisch gefundene Pilz direct zugesandt worden war. Neu für die Provinz wurden beobachtet ein ebenfalls unterirdischer Pilz *Hydnотria Tulasnei* an 2 verschiedenen Stellen und *Onygena corvina* auf Thierresten. Natürlich leistete bei allen hierauf bezüglichen Untersuchungen das schöne von der Gesellschaft gekaufte Hartnack'sche Mikroskop die wesentlichsten Dienste.

(Der Director fordert die Vortragenden auf, künftig in ähnlicher Weise, das von ihnen mitgetheilte Neue für den Jahresbericht zusammenzustellen.)

Am 11. April wurde die gütigst von unserm correspondirenden Mitgliede Herrn Courector Seydler in Braunsberg in frischen Exemplaren eingesandte *Bulgaria globosa* Fr. vorgelegt und besprochen. Ausserst interessantes Demonstrationsmaterial in unseren Sitzungen boten endlich die ausserordentlich reichen Geschenke des Herrn Geheimrath Göppert, Director des botanischen Museums in Breslau.

## 6. Die Mineralogie.

Am 31. Januar und am 28. November hielt Herr Oberstabsarzt Fröling Vortrag „Ueber die Vulkane der Eifel“ und erläuterte denselben durch sehr zahlreiche selbstentworfene Karten und Ansichten, wie durch Handstücke von Mineralien.

Einen durch ausserordentlich reiches Demonstrationsmaterial unterstützten Vortrag hielt Herr Stadtrath Helm am 17. October „Ueber Bernstein“.

## 7. Oeffentliche Gesundheitspflege.

Herr Dr. Freymuth besprach und erläuterte durch Experimente in 2 längern Vorträgen am 21. und 28. Februar seine für unsre Stadt und Umgegend so wichtigen Untersuchungen „Ueber die Milch als Gegenstand der öffentlichen Gesundheitspflege“, woran Herr Professor Siewert Mittheilungen seiner Beobachtungen über Milchwirthschaft in der argentinischen Republik knüpfte.

### 8. Die Medizin.

Am 2. Mai hielt Herr Geheimrath Abegg einen an vielen vorgelegten Exemplaren erläuterten Vortrag „Ueber Steinbildungen im menschlichen Körper“, worauf Herr Dr. Oehlschläger eine auf einen der vorgelegten Steine bezügliche Krankengeschichte vortrug und die verschiedenen Operationsmethoden besprach.

Da zu dem hier erwähnten Vortragsmaterial noch das in unsern 3 Sectionen behandelte kommt, über das ich nachher die Herren Vorsitzenden ersuchen werde, gemäss meiner im vorigen Jahre an sie gerichteten Bitte noch einen kurzen Bericht zu erstatten, so wird Niemand in Abrede stellen können, dass den Mitgliedern der Gesellschaft ein allseitiger naturwissenschaftlicher Stoff zur Anregung und Belehrung geboten worden ist.

Auch das Heft unsrer Schriften für 1877 ist im Druck fast vollendet, es enthält:

- 1) Den Jahresbericht für 1876 vom Director.
- 2) Mitgliederverzeichnisse der Gesellschaft und ihrer Sectionen.
- 3) Verzeichniss der in den Jahren 1876 und 1877 durch Tausch, Kauf und Schenkung erhaltenen Schriften.
- 4) Oelhafens Elenchus plantarum circa Dantiscum nascentium. Ein Beitrag zur Geschichte der Danziger Flora von Dr. Hugo Conwentz.
- 5) Kürzere zoologische Mittheilungen von G. Brischke.
- 6) Beobachtungen über Refraction des Seehorizontes und Leuchtturmes von Hela, angestellt auf dem Observatorium der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig von E. Kayser.
- 7) Resultate der Zuchten forstschädlicher Insecten von G. Brischke.
- 8) Die Milch als Gegenstand der öffentlichen Gesundheitspflege von Dr. Freymuth.
- 9) Preussische Spinnen von A. Menge.

Hat nun die Gesellschaft auch nach dieser Seite hin ihre sich selbst gestellte Aufgabe erfüllt, so fordere ich doch bei dieser Gelegenheit von Neuem alle Mitglieder, welche es im Stande sind, auf, durch Wort oder Schrift an der Förderung unsrer Societät mitzuarbeiten, um sie zu einem hell leuchtenden Centrum des wissenschaftlichen Lebens in der Provinz machen zu helfen.

Was unsre Sammlungen anbelangt, so ist nunmehr, Dank der Subvention des Provinzial-Landtages im 3. Stockwerk unsres Hauses aus einem wüsten Boden ein freundlicher neuer Sammlungssaal entstanden, für dessen innre Einrichtung bereits von dem durch die Gesellschaft am 11. April 1877 dazu bevollmächtigten Vorstände Sorge getragen ist.

Durch die Ueberführung der Sammlungen soll dann ein entsprechender Raum für physikalische Apparate und physikalische Beobachtungen gewonnen werden.

Auch in diesem Jahre sind die Sammlungen durch reiche Geschenke vermehrt worden.

Obenan stehen die grossen botanischen Collectionen, welche unser hochverehrtes Ehrenmitglied Herr Geheim-Rath Göppert der Gesellschaft zum Präsent sandte, und die mit der ihr gleichfalls übergebenen Fruchtsammlung des Vorsitzenden und ihren ältern botanischen Objecten sie zur Besitzerin eines sehenswerthen botanischen Cabinets machen. Dasselbe wurde noch bereichert durch prächtige Palmenstämme von Herrn Maschinenmeister Marschalk in Neufahrwasser und einen sehr schönen Durchschnitt des Grasbaumes von einem frühern Schüler des Vorsitzenden, Herrn Gärtnerelven Zimmermann in Potsdam.

Herr Postdirector Schimmelpfennig bewog Herrn Bankbeamten Fischer in Pösneck zur Uebersendung einer reichen Sammlung bestimmter Versteinerungen aus dem Zechstein.

Herr Geheimrath Abegg schenkte wieder zahlreiche Mineralienstufen besonders aus dem Harze, wie 6 paar Gypsabgüsse, der interessantesten Stücke unsres Cabinets, nämlich der einzigen bisher gefundenen Reste des vorweltlichen Bos Palasii von Bacr, die den bedeutendsten Instituten als Geschenk oder als Tauschobjecte übersandt werden sollen.

Dr. Bail sammelte Pflanzenabdrücke aus der Steinkohlenperiode im schlesischen Riesengebirge und seltene Pilze.

Unser Landsmann Herr König in Neuseeland überreichte sehr schöne Naturalien aller 3 Reiche wie ethnographische Gegenstände und versprach aus seiner neuen Heimath weitere Sendungen. Ebenso sammelt für uns ein früherer Schüler des Vorsitzenden und eifriger Botaniker Herr Kehding in Singapore.

Herr Gutsbesitzer Rümker in Kokoschken sandte einen ausgegrabenen Schädel eines Edelhirsches, wie eine mit ihm an derselben Stelle gefundene Rennthierstange.

Herr Hauptmann von Flotow beschenkte uns mit sehr interessanten Naturalien aus Steyer, Herr Kreisphysikus Grun lieferte weitere Fischpräparate, die Herren Dr. Schuster, Oberförster Liebeneiner und Döring, wie schon oft, Thiere zum Ausstopfen, Herr Schiffsbaumeister Eugen Warneck 3 grosse versteinerte Haifischzähne aus Süd Carolina, Herr Hauptlehrer Brischke ein prachtvolles Nest eines Webervogels und zwei Exemplare der interessanten Claviceps Robertsii Hook. einen japanische Raupen tödtenden 6" langen Pilz. Auch Herr Dr. Conwentz hat sich wieder um unsre Sammlungen grosse Verdienste erworben, ebenso Herr Naturalienhändler Hoffmann, dem wir eine Menge von Spirituspräparaten verdanken.

Die hauptsächlich von dem Vortragenden, von Herrn Schultze und deren Schülern angelegte Sammlung der Versteinerungen um Danzig ist, Dank der gütigen Unterstützung des Herrn Geheimen Bergrath F. Römer, des Herrn Dr. Klien, Assistent am Breslauer mineralogischen Museum und des Herrn Dr. Conwentz zum grösseren Theile bestimmt. Sie bietet, wie sich auch bei einem Besuche des Geologen der Königsberger physik.-öconomischen Gesellschaft, Herrn Dr. Jentzsch, herausstellte, bereits sehr schätzenswerthes Material.

Aber mehr als durch das Alles hat unsre Gesellschaft Aussicht, ihr Museum auf eine bedeutende Höhe zu bringen, durch das ihr am 11. Dezember des

vergangenen Jahres gemachte und von ihr dankbar angenommene Anerbieten des Herrn v. Winter, bei dem Magistrat, resp. der Stadtverordneten-Versammlung, dahin wirken zu wollen, dass die grosse und berühmte, von der Stadt angekaufte, ornithologische Sammlung des Prediger Böck ihr als Geschenk überwiesen werde.

Was den wissenschaftlichen Werth dieser Sammlung anbetrifft, so wird das massgebendste Urtheil darüber den Zoologen zugestanden werden müssen, und ein solches hat ausser mehreren andern noch im letzten Vierteljahre Prof. Altum aus Neustadt Eberswalde, der extra ihrer Besichtigung wegen sich in Danzig aufhielt, und zwar in empfehlendster Weise über dieselbe abgegeben.

Der Vortragende wird Gelegenheit suchen, dieses Thema einmal zum Gegenstande eingehender Erörterung zu machen.

Unsre Humboldtstiftung hat sich in diesem Jahre vergrößert durch ein Geschenk des Herrn Geheimrath Abegg, wie des Vortragenden, der ihr eine ihm von der Gesellschaft überreichte Ehrengabe, nachdem er dieselbe mit herzlichem Danke für die ihm dargebrachte Anerkennung seiner Bestrebungen angenommen hatte, überwies. Wie Sie aus dem Bericht unsres Herrn Schatzmeisters ersehen haben, besteht gegenwärtig jene Stiftung aus 4162 Mark. Ich ersuche die Mitglieder, sich recht lebhaft für dieselbe zu interessiren, damit wir sie bald auf die Höhe von 6000 Mark bringen und dann, statt eines, 2 Stipendien vertheilen können.

In den 12 ersten ausserordentlichen Sitzungen wurden fast nur Mitglieder gewählt. Ausserdem beauftragte die Gesellschaft den Director, dahin zu wirken, dass die Berichte des botanischen Vereins über die Erforschung der Provinz Westpreussen, wie über die in ihr abgehaltenen Vereinessitzungen von jetzt ab durch ihre Schriften publizirt werden.

Ueber die Ereignisse in der 13. ausserordentlichen Sitzung will ich kurz hinweggehen, da sie ja noch frisch in aller Andenken sind, nur so viel sei gesagt, dass der Vorstand in ruhiger, sachgemässer Weise auch das zweite Anerbieten des Herrn v. Winter, darauf hinzuwirken, dass die Bibliothek der Gesellschaft unter voller Wahrung ihres Eigenthumsrechtes und unter Einräumung aller möglichen, Ihnen bereits von mir mitgetheilten Zugeständnisse, in der Stadtbibliothek aufgestellt werden könne, und dass die Bibliothekare derselben unentgeltlich die Bücherausgabe besorgen sollten, in reiflichste Erwägung gezogen hatte. Ja der Vorsitzende hatte noch eine zweite Vorstandssitzung ausgeschrieben und dazu auch diejenigen Herren eingeladen, welche in der ganzen Stadt als Hauptgegner der Annahme jenes Anerbietens genannt wurden. Doch erschienen in derselben grade der Hauptredner der letzten ausserordentlichen Versammlung und die beiden einzigen dissidentirenden Vorstandsmitglieder nicht.

Nach bestem Wissen und Gewissen hat ihnen der Vorstand, dessen Erwägungen weit eingehender und ausgedehnter waren, als die in einer so grossen stürmischen Versammlung möglichen, die Annahme beider Anerbieten vorgeschlagen. Die Majorität hat das zweite abgelehnt, hoffen wir, dass auch dieser Schritt der Gesellschaft zum Segen gereiche; aber lassen Sie uns unsre weitem Entschlüsse mit der grössten Ruhe und Mässigung fassen, stets eingedenk, dass wir nicht

eigentlich die Gesellschaft, sondern nur die zeitigen Mitglieder derselben sind, und gegen deren Vergangenheit und Zukunft die ernstesten Verpflichtungen haben.

Die von Ihnen ernannte Commission hat bereits eine Sitzung gehalten und wird so bald als möglich Bericht über ihre Thätigkeit erstatten.

Bei der in derselben ausserordentlichen Sitzung vorgenommenen Beamtenwahl wurden die meisten Beamten des Vorjahrs mit grosser Majorität wiedergewählt, neu traten als Inspectoren ein die Herren Dr. Schepky für die mineralogische, Herr Realschullehrer Schultze für die zoologische und Herr Oberpostsecretair Schück für die anthropologisch-ethnographische Sammlung.

Wie zu ernster Thätigkeit, so vereinten sich die Mitglieder auch zu heiterer Geselligkeit und zwar zunächst zu einem solennen Souper, wie das auch heut geschehen soll, in der Loge Eugenia, der ich im Namen der Gesellschaft für ihre wiederholt bewiesene Gastfreundschaft hiermit den herzlichsten Dank ausspreche. Ferner wurde am 15. Juni ein Ausflug mit Damen nach der reizenden Villa Hochwasser unternommen, deren Besitzer Herr Fischer und unser verehrter Schatzmeister, Herr Stadtrath Durand, als liebenswürdige Wirthe nicht wenig zur Verschönerung des Tages beitrugen, der mit einem Souper in Zoppot beschlossen wurde.

Derartige Vereinigungen sind dazu bestimmt auch in leichter Unterhaltung das naturwissenschaftliche Interesse zu erhöhen, und die Mitglieder auch gemüthlich einander näher zu bringen, und diesen Zweck bitte ich Sie auch bei unserm heutigen Festessen im Auge zu haben! Wir alle können nur einen Wunsch hegen, dass die Gesellschaft blühe und gedeihe und in immer höhern Masse die Aufgabe erfülle, zu der sie durch ihre geschichtliche Entwicklung berufen ist.

---

## Bericht über die Thätigkeit der Section für Physik und Chemie im Jahre 1877,

erstattet vom Vorsitzenden derselben Professor **Dr. Lampe.**

Die Section, welche gegenwärtig aus 19 Mitgliedern besteht, die zugleich Mitglieder der naturforschenden Gesellschaft sind, constituirte sich in der Sitzung am 29. Dezember v. Js. Sie erwählte zum Vorsitzenden Herrn Professor Lampe, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Stadtrath Helm, zum ersten Schriftführer Herrn Oberlehrer Momber, zum zweiten Herrn Dr. Schepky.

Nach Beendigung der Wahl gab Prof. Lampe einige Notizen über die physikalischen Eigenschaften des Eises, die von einem Experimente begleitet waren.

In der 2. Sitzung am 3. Februar d. J. hielt Herr Stadtrath Helm einen Vortrag über die Nachweisung von Blut in gerichtlichen Fällen unter Demonstration des Blutspectrums und knüpfte daran eine Besprechung und Kritik der Methoden zur Nachweisung des Kohlenoxydgases im Blute; endlich besprach er die analytische Bestimmung der Phosphorsäure und die von Prof. Malz dabei beobachteten analytischen Vorgänge.

In der dritten Sitzung am 6. April referirte zunächst Herr Behunek

über die Tyndallschen Schallbeobachtungen an der Südküste Englands in der Nähe von Dover. Darauf hielt Herr Oberlehrer Momber einen längeren Vortrag über Diamagnetismus namentlich über die einschlägigen Weber'schen Arbeiten.

Die 4. Sitzung fand am 17. August auf Einladung des Herrn Pfannenschmidt in der chemischen Fabrik desselben statt, welche unter seiner Führung besichtigt wurde. Herr Pfannenschmidt erklärte und demonstrierte eingehend seine Einrichtungen und Methoden

- a) zur Fabrikation von Salmiakgeist und Pariser Blau aus den Gasreinigungsmassen
- b) für die Verarbeitung von Bernsteinabfällen zur Bereitung von Bernsteinlacken, Bernsteinsäure, Bernsteinöl etc.

erwähnte das von ihm beobachtete Leuchten beim Sieden von Leinölfirniss und zeigte einige neue Hilfsapparate zur Ausführung seiner technisch-chemischen Untersuchungen vor.

In der 5. und letzten Sitzung des verflossenen Jahres sprach zunächst Herr Kayser über die Bestimmung der magnetischen Deklination, erklärte die von ihm zu diesem Behufe hergerichteten Instrumente und knüpfte daran eine Bemerkung über die Benutzung einer Mikrometerschraube am Fussgestell des Inklinatoriums zur genaueren Ablesung des Standes der Inklinationsnadel.

Ausserdem demonstrierte Herr Oberlehrer Momber einige neue physikalische Apparate und gab den Beleg für die von ihm in der letztvorhergehenden Gesellschaftssitzung gelegentlich der Besprechung des Telephons gemachte interessante Mittheilung, dass der deutsche Physiker W. Weber zuerst durch Tonschwingungen electrische Ströme resp. Schwingungen erregt habe, was in engem Zusammenhange mit der Uebertragung der Töne im Bell'schen Telephon steht.

---

## Bericht über die Sitzungen der medizinischen Section

erstattet vom Vorsitzenden derselben Geheime Sanitätsrath **Dr. Abegg**.

### 1. Sitzung 19. Dezember 1876.

Die Zahl der anwesenden Mitglieder 17.

Vorträge hielten:

- 1) Geh. Rath Abegg „über pathologische Formen des Kinderschädels“ mit Demonstrationen.
- 2) Dr. Starck: Demonstration eines Echinococcus mit Erläuterungen.
- 3) Dr. Oppler: Demonstration eines Harnröhrensteines mit Besprechung.
- 4) Dr. Loch: Fall von Fractur des 2. obern Halswirbels mit Demonstration des Präparats.
- 5) Dr. Loch: Demonstration eines enucleirten Bulbus oculi mit Krankenbericht.
- 6) Dr. Scheele: 2 Präparate von Aneurysmen der Aorta und Besprechung.

## 2. Sitzung 30. Januar 1877.

Anwesend sind 13. Mitglieder.

Vorträge hielten:

- 1) Dr. Stark: Vorstellung eines Falles von spina bifida.
- 2) Dr. Baum: Vorstellung mehrerer Operirter und Besprechung über Gelenkresectionen.
- 3) Dr. Wallenberg: über ein eigenthümliches Harnsediment. (chrom-saures Ammoniak beim Kinde.)
- 4) Derselbe: Demonstration eines anencephalen Schädels und über Genese desselben.

## 3. Sitzung 13. März 1877.

Anwesend 12 Mitglieder.

Vorträge hielten:

- 1) Dr. Baum: über Empyem Operation und Demonstration einiger einschlägigen Fälle.
- 2) Derselbe über einen Fall von Resectio humeri dextri.
- 3) Dr. Lösch: Vorstellung eines Falles von diffuser Hauterkrankung (öffentliche Consultation).
- 4) Dr. Scheele: Vorstellung eines Kranken mit Aneurysmen der Brusttaorta.
- 5) Geh. Rath Abegg: Demonstration gynaecologischer Instrumente.
- 6) Abegg: Ueber einen Fall von Uterus Polyp mit Demonstration des Gyps-Abgusses.
- 7) Abegg: Demonstration einiger Fremdkörper, die längere Zeit in der Vagina und dem Mastdarm gesessen (Zwancksches Pessarium und Schädelknochen.)

## 4. Sitzung 8. April 1877.

Anwesend: 12 Mitglieder.

Vorträge hielten:

- 1) Dr. Wallenberg: Demonstration mehrerer operirter Empyematiker.
- 2) Derselbe: Ueber Blei-Intoxicationen bei Bernstein-Arbeitern und deren Verhütung.
- 3) Geh. Rath Abegg: Ueber Pessarien mit Demonstration.
- 4) Hr. Dr. Freymuth referirte über eine Vergiftung mit Opodeldok.

## 5. Sitzung 30. October 1877.

Anwesend 12. Mitglieder und Dr. Zaczek als Gast.

Vorträge hielten:

- 1) Dr. Baum: Ueber einen Fall von traumatischem Prolaps des Gehirns mit Demonstration.
- 2) Derselbe über einen Fall von Medullarsarkom des Hodens mit Vorstellung.

- 3) Derselbe: Demonstration eines anatomischen Kehlkopfpräparats.
- 4) Dr. Scheele: Ueber den Polygraphen mit Vorzeigung des Apparats.
- 5) Dr. Loch: Ueber einen Fall von doppelseitiger Abducens-Lähmung.
- 6) Geh. Rath Abegg: Demonstration von interessanten Photographien aus der gynaecologischen Section der Naturforscher - Versammlung zu München.

#### 6. Sitzung II. Dezember 1877.

Anwesend  $\frac{1}{2}$  15 Mitglieder.

Vorträge hält:

- 1) Baum: Ueber die Operation der Finger-Contractur mit Vorstellung zweier Fälle.
- 2) Derselbe: Demonstration eines Falles von Varicen-Operation.
- 3) Derselbe: Demonstration einer radicalen Bruchoperation bei einer Frau.
- 4) Dr. Block: Vorstellung eines Falles von perforirender Kniegelenks-Entzündung.
- 5) Dr. Stark: Vorstellung eines Falles von geheiltem Aneurysma poplit.
- 6) Derselbe: Vorlegung zweier Präparate von Kropfgeschwülsten.
- 7) Dr. Tornwaldt: Demonstration eines Präparats von leukaemischer Milz mit Besprechung.
- 8) Geh. Rath Abegg: Ueber Kephalotriebe und Kranioklast mit Vorzeigung der Instrumente.

---

### Bericht über die Thätigkeit der anthropologischen Section im Jahre 1877, erstattet vom Vorsitzenden derselben **Dr. Med. Lissauer.**

In der anthropologischen Section hielten Vorträge:

- 1) Herr Dr. Mannhardt über den Burgberg bei Rathsdorf, Kreis Pr. Stargardt.
- 2) Derselbe über die Steinsetzungen bei Bordzichow am Schwarzwasser.
- 3) Derselbe über das Gräberfeld bei Bolkau, Kreis Danzig.
- 4) Der Vorsitzende der Section Dr. Lissauer über die Schädelform der Kassuben.
- 5) Derselbe über die Skelettgräber aus der jüngern Steinzeit bei Grosz Morin, Kreis Juowrazlaw.

Geschenke waren eingegangen von den Herren Suter in Löbez, Regierungsrath Pfeffer, Professor Lampe, Dr. Sachs-Bey in Cairo und Gutsbesitzer Boy-Katzke.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [NF\\_4\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Bail Carl Adolf Emmo Theodor

Artikel/Article: [Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig für 1877 1-14](#)